

13. März 2019

PRESSEMELDUNG 15/2019

"Devotismus" ist keine Strategie

Es wird Zeit, die wirklichen Spalter zu erkennen

Um es klar zu sagen: Im Gegensatz zur wirklich guten Arbeit der AfD-Bundestagsabgeordneten, von der allerdings viel zu wenig bei denen, die schon länger hier leben ankommt, ist die Partei, sogar nach ihrem Erfolg mit dem Verfassungsschutz, leider nur auf Verteidigung bedacht. Natürlich entgeht dem Wähler nicht, daß es an jeglicher Angriffsstrategie fehlt, um das von Alexander Gauland postulierte Ziel : "Wir holen uns unser Land zurück" zu erreichen.

Dafür wird ein Possenstück an politischem Dilettantismus in aller Öffentlichkeit auf dem Baden-Württemberger AfD-Parteitag in Heidenheim geboten: Die öffentlich angekündigte Säuberung der Partei von "einigen wenigen" - vermeintlichen oder tatsächlichen - schwarzen Schafen, die es nur schnell auszuschließen gelte, um zu neuen Wahlerfolgen zu eilen. Das Wort "patriotisch" fällt nur abfällig, einmal in der Wutrede. Glaubt man allen Ernstes, hierdurch neue Wähler überzeugen zu können?

Anstatt den Markenkern der AfD, der sich eben nicht aus Liberalkonservatismus, sondern durch Liebe zum eigenen Land, Leuten, Kultur, durch Patriotismus, auszeichnet, öffentlich wirksam zu beschwören und offensiv um die Deutungshoheit zu kämpfen, nur das das erbärmliche Werben durch vermeintliche Schadensbegrenzung.

Die Methode ist es, die verrät. Wenn es nur "einige wenige" sind, die in menschenverachtender Weise öffentlich niedergemacht werden, warum dann dieser unprofessionelle Aufriß in aller Öffentlichkeit? Das ist es doch, was wirklich schadet, dafür aber vom Mainstream ganz sicher klammheimlich beklatscht wird. Das ist es doch, was die öffentliche Wahrnehmung der AfD als Partei mit dem Mut zur Wahrheit schädigt.

Wer so operiert, fördert die Spaltung der Partei, weil er sie um ihren Markenkern – den Patriotismus – bringt. Nicht anders kann der jüngste Facebook-Angriff eines führenden AfD-Politikers auf die Patrioten des Flügels gewertet werden.

Es wird Zeit, die wirklichen Zerstörer zu erkennen. Ihr Beweggrund ist unklar, ihre Wirkung jedoch nicht. Die Methode, sie auszumachen ist ehrwürdig und bewährt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Sie führen nicht zusammen, sondern spalten. Sie führen nicht den Diskurs, sondern halten Gericht. Sie sind es, die kampflös die Deutung des politischen Gegners übernehmen. Sie lassen Landesschiedsgerichte hängen, verzögern Verfahren, bedienen den Mainstream. Und sie würden die Ersten sein, die für Defizite bei der Europawahl und den anstehenden Landtagswahlen die von ihnen ernannten Sündenböcke verantwortlich machen.